

Grenzwanderweg

29 km

Wegbeschreibung

1. Pyras: Start auf dem „Dorfplatz“ mit Gasthaus und Lindenbaum Richtung Eysölden, vorbei an einem ehemaligen hübschen Feuerwehrhaus mit prägnanter Turmspitze und Turmuhr, weiter auf dem sanft ansteigenden Flurweg, nach links in den Wald einbiegend, das letzte Stück als Trampelpfad aus dem Wald führend, Blick auf Eysölden, dem Flurweg folgend, an der Ruhebänk rechts abbiegend
2. An der Dorfstraße angekommen dieser nach links folgend, vorbei an der in grauem Beton, kubisch gebauten katholischen Kirche und dem mit großen Glasflächen versehenen Rundbau der evangelischen Kirchengemeinde, vorbei am Gasthaus „Zur Linde“ dem Ortskern zustrebend, nach der mit Vorsicht zu überquerenden Straßenabzweigung zeigt das Markierungsschild den schmalen Steig, der uns hinunter zum Dorfplatz bringt, links zu sehen das Kriegerdenkmal und rechts ein altes Wohnhaus von 1853 mit Rauten verzierter Haustüre sowie das imposante Schloss Eysöldens
3. Über das kleine Bächlein Obere Roth den „Kirchberg“ hinauf zur ev. Thomaskirche, dort weiter nach links vorbei am Pfarrhaus und nach wenigen Schritten auch dicht am Schloss vorbei, rechts abbiegend, am Ortsrand gliedert sich der Wanderweg in zwei Richtungen auf: nach links Offenbau, geradeaus nach Stauf
4. Weiter nach links Richtung Offenbau: am Wegesrand ein idyllischer Weiher, bei dem die Kreisstraße Eysölden / Offenbau zu überqueren ist, weiter dem leicht ansteigenden Weg folgend zum Eichelberg, vorbei am alten Sportplatz Eysöldens, rechter Hand stehen mächtige Eichen als Zeugen eines ehemaligen Eichenhains, deutlich Höhe gewinnend zieht der Weg den Eichelberg hinan, nach kurzer Anstrengung geht es gemächlicher nach oben
5. Nun ist mit aufmerksamem Blick auch der erste Grenzstein zwischen den ehemaligen Gebieten Kurfürstentum Pfalzbayern und der Markgrafschaft Brandenburg – Ansbach zu entdecken / in Gipfelnähe fällt der Blick durch die hohen Fichten in die weite Ebene nördlich des Jura (Neumarkter Becken), bald senkt sich der Weg abwärts, windet sich um den Eichelberg nach Süden nach Offenbau, der Gasthof „Pauckner“ bietet sich für eine Stärkung an
6. Durch Offenbau hindurch muss der Höhenzug mit immerhin 527 Höhenmetern zwischen Offenbau und Schwimmbach überwunden werden, nach dem Überschreiten des Eichelbachs säumen alleinartig riesige Pappeln hangaufwärts den Weg, im Wald sind auf dem Rundweg die nächsten zwei Grenzsteine zu entdecken, ziemlich steil neigt sich der Wanderweg abwärts gen Schwimmbach - ein ins schmale Tal eingebettetes Dörfchen mit weithin bekanntem Kirchenaltar, mit einem schnuckeligen, architektonisch interessanten ehemaligen Schulhaus und einem Wirtshaus, das zum Verweilen einlädt
7. Auf dem Weg nach Stauf ist ein „Hochplateau“ zu ersteigen, das bald den Blick über das Land um Stauf, über das Tal der Thalach, über Thalmässing mit dem Landeck und auf die gegenüberliegende Jurahöhe freigibt, an einer Sitzgruppe vorbei naht das Dorf Stauf, soll noch der westliche Teil des Grenzwanderweges bewältigt werden, geht es weiter durch den Ort Stauf
8. Ansonsten vor der Ortschaft nach rechts den steilen mit Rasensteinen gepflasterten Flurweg wählen, (auch hier eine Bank zum Verweilen) am Waldrand nach rechts abbiegen und nach einigen Metern der Spitzkehre gen Eysölden folgen, auf einem langen Stück bleibt der Wald den Nordhang hinab Begleiter, an seinem Ende gibt er den Blick über saftige Wiesen auf die Ortschaft Eysölden frei, eine Sitzgruppe an dieser Stelle bietet sich für eine Rast an, die Wegbeschilderung weist nach rechts, und die nächste nach links führt gradewegs nach Eysölden hinein